

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Durchbruch bei Breslun.

Die Anzeichen, daß wir den kämpfenden Truppen nahten, mehrten sich, und am 19. hatten wir G. erreicht, waren in der Gefechtsstaffel, und mitten drum die Schlacht im vollen Gange kaum tausend Meter vor uns. Rings umher das typische Schlachtfeld, uns ja nichts Neues mehr, bloß ungleich schrecklicher. Reihenweise lagen die Toten, und in unseren Quartieren werden Verwundete über Verwundete abgeladen. Das Gestöhne ist furchtbar, aber wir sind so kaputt, daß wir uns an nichts kehren und ruhig abkochen.

Da kommt der Befehl, Leutnant Sch. mit zehn Patronenwagen hat am Ausgang J. zur Verfügung der 6. Infanteriebrigade zu stehen und weitere Befehle abzuwarten. „P., Sie kommen mit mir,“ sagt Sch. zu mir, „also los. Reiten Sie vor uns, sehen Sie zu, ob der Weg frei ist; ich komme mit den Wagen nach.“ Ich reite los. Wie steht es hier aus! Vor kaum einer halben Stunde hat unsere Brigade die Russen hier rausgejagt. Sie liegen zu vieren und fünfen tot, zum Teil verwundet vor den Haustüren, in die sie sich retten wollten vor dem mörderischen Feuer. Der Weg ist frei. Ich reite zurück und melde es dem Leutnant. Wir fahren an den Ostausgang von J. und halten. Von unserer Brigade nichts zu sehen, die ist wahrscheinlich weiter vorgegangen. „Wir müssen Meldung bringen, daß wir hier sind,“ sagt der Leutnant. Gleichzeitig erhalten wir die Meldung, daß der Weg von den Russen versperrt ist. „Ich werde versuchen, durchzukommen,“ sagte ich und reite los. Kaum bin ich auf der hinter dem Dorf befindlichen Anhöhe angelangt, als sich auf mich einzelnen Reiter eine ganze Regimentsladung Geschosse ergießt. Es ist typisch bei den Russen, auf einzelne Reiter